

Amüsante Lesung Martina Behm: Selfie im „unglaublich schönen“ Spiegelsaal in Wilster

Von [Gabriele Knoop](#) | 21.04.2026, 16:01 Uhr



Autorin Martina Behm hatte auch selbst viel Spaß an der Lesung in Wilster. Der Spiegelsaal beeindruckte sie stark. Foto: Gabriele Knoop

Im Spiegelsaal in Wilster stellte Martina Behm ihr Debüt „Hier draußen“ vor. Das Publikum reagierte begeistert auf die lockere Lesung. Für Christa Beltz hatte das Treffen mit der Autorin noch eine besondere Bedeutung.

Ingo fährt auf der Landstraße im Raum Segeberg eine weiße Hirschkuh an, und sein Jägerkumpel Uwe vollzieht nach längerem Hin und Her mit ihm gemeinsam den Gnadenschuss. Denn weiße Hirschkuhe darf man eigentlich nicht töten, da man sonst selbst nur noch ein Jahr lang lebt. Nun verteilt sich vielleicht das dem Aberglauben abgetrotzte Schicksal ...

Amüsante Schilderungen

Autorin Martina Behm nimmt die Besucher im vollen Spiegelsaal in Wilster mit in eine abenteuerliche Geschichte, die einem auch Ingos Frau Lara und weitere Dorfbewohner in Fehrdorf nahebringt. Auf Einladung des Vereins Leselust und der Stadtbücherei stellte Behm ihr Erstlingswerk „Hier draußen“ vor und reihte eine Ungeheuerlichkeit an die andere.

Denn nach dem Wildunfall muss Lara Hähne schlachten lernen, was ihr Jutta beibringt, die schon vor 30 Jahren aus der Stadt mit Armin in eine Land-WG gezogen ist. Behm beschreibt dies so anschaulich, dass man sich lieber schnell vom Ende von „Hahn Gunter“ ablenken will. Sie habe das Schlachten selbst nicht übers Herz gebracht, bekennt Behm, aber kundige Dorffreundinnen haben ihr zu diesen authentischen Schilderungen verholfen, wie das Raunen und Auflachen im Saal immer wieder bestätigen.



Für sie war die Lesung etwas Besonderes: Christa Beltz (r.) und Gertraud Schaldach. Foto: Gabriele Knoop

Christa Beltz spricht Behm in der Pause an. Denn sie kennt die Autorin indirekt und von Kindheit an, sieht sie aber an diesem Abend das erste Mal. Ihre Mutter sei mit Behms Oma, die aus Kronsmoor stammt, in die Schule gegangen, erzählt sie. So seien die beiden Frauen untereinander immer auf dem Stand gewesen, was die Enkelin gerade so macht.

Zum ersten Mal bei einer Lesung

Beltz ist mit ihrer Freundin Gertraud Schaldach das erste Mal bei einer Lesung. Sie seien davor sogar aufgeregt gewesen, „was einen da so erwartet“. Nun sind sie begeistert, wie locker das ablief: Lesepassagen im Wechsel mit Erzählteilen. „Das war super!“ Obwohl sie das Buch schon kennen, erscheint nun einiges in neuem Licht oder fiel ihnen erst beim Vorlesen im Detail auf. Sie wollen auch künftig wiederkommen. Stammbesucher Jürgen Ruge lässt sich eine Widmung ins Buch schreiben und bekennt vor der Autorin: „Ich habe nicht erwartet, dass es so unterhaltsam wird.“

Der leicht spöttische Unterton, der ihr bei vielen der holsteinisch kargen Dialoge gelingt, kommt beim Vortragen besonders zur Geltung. „Moin“, sagt der eine. Und „Moin“ der andere. Was auch sonst? Das Publikum geht amüsiert mit. „Ich habe die Besucherinnen und Besucher selten so munter erlebt“, meint Büchereileiterin Karin Labendowicz erfreut. Karin Dietrich-Olsen vom Leselust-Vorstand, die Behms Lesung in Eckernförde angekündigt sah, dachte sich, das passe doch auch zu Wilster, und holte sie nun in den Spiegelsaal. Der gefiel der Autorin auf Anhieb so gut, dass sie schon vor der Lesung Selfies machte.

Warum die Autorin von Armin eine Mail erhielt

Welche Auswirkungen der Aberglaube an die weiße Hirschkuh hat, gibt sie bei der Lesung nicht preis. Dennoch kommen dem Publikum viele der Bewohner des fiktiven Fehrdorf näher. Irgendwie

kennt man sie alle, wie Behm sie gut beobachtet charakterisiert. Sie habe sogar mal eine E-Mail erhalten, in der sie ein Armin angeschrieben habe, der mit Jutta nahe Segeberg auf dem Land wohnt. Doch sie habe auf generationstypische Namen geachtet, wirklich keine Vorbilder für ihre Figuren, betont sie.

Nächstes Buch erscheint im Frühjahr 2027

Wovon ihr nächstes Buch handelt, das im Frühjahr 2027 erscheinen soll? Die Autorin verrät nicht viel, nur: „Das Gleiche, ganz anders.“ Die gebürtige Bad Bramstedterin, die nach dem VWL-Studium in Konstanz sowie Oxford und einer Station in Chile einige Jahre selbst das Landleben im Kreis Segeberg schätzte, ist nun nach Hamburg gezogen. Neben dem Bücherschreiben verfolgt die ausgebildete Journalistin noch ein zweites Standbein: Sie ist international bekannte Strickdesignerin und vermarktet ihre Anleitungen selbst online.